

Schweigen ist Silber, Reden ist Gold – Sensible Themen richtig kommunizieren

Die Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse war schon immer Teil des öffentlichen Diskurses. Die Digitalisierung der Medienlandschaft durch neue Web- und Social Media Formate (Facebook, Twitter, etc.) sowie ein zunehmender Vertrauensverlust in die Wissenschaft stellen heute auch WissenschaftlerInnen und WissenschaftskommunikatorInnen vor eine neue Herausforderung. Besonders die Vermittlung von hochsensiblen Themen, sowie die Kommunikation in Krisensituationen erfordern dringend neue Kommunikationskonzepte.

Was sind eigentlich sensible Themen und wie entsteht daraus eine Krise? Wie kommuniziert man als WissenschaftlerIn im Falle einer akuten Krise und wie kann man durch geschicktes Kommunikationsmanagement die Wahrnehmung von Krisen in der Öffentlichkeit positiv mitgestalten, um der Entstehung von handfesten Krisen vorzubeugen? Wie debattiert man als WissenschaftlerIn im Web 2.0, wenn Ratio auf Emotion trifft? Wie funktionieren „Soziale Medien“ überhaupt? Welchen Medien kann man vertrauen? Und warum scheint das Vertrauen in Wissenschaft auf dem Prüfstand der Öffentlichkeit zu stehen?

Diese und andere Fragen sollen im von der Nationalen Forschungsplattform für Zoonosen ausgerichteten Workshop „Wissenschaftskommunikation: „Schweigen ist Silber, Reden ist Gold – Sensible Themen richtig kommunizieren“ diskutiert und beantwortet werden.

Wissenschaftliche Leitung/Scientific committee:

Dr. Linda Brunotte

Institut für Virologie Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster | brunotte@uni-muenster.de

Prof. Dr. Stephan Ludwig

Westfälische Wilhelms-Universität Münster/Nationale Forschungsplattform für Zoonosen | ludwigs@uni-muenster.de

Organisation

Termin

14./15. November 2017

Veranstaltungsort

Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin
Röntgenstraße 20
48149 Münster

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Webseite

www.zoonosen.net

Die Teilnahme ist kostenlos.

Fortbildungsanerkennung

Die Veranstaltung wird bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe und bei der Akademie für tierärztliche Fortbildung als Fortbildungsveranstaltung angemeldet.

Organisation

Dr. Friederike Jansen und
Dr. Ilia Semmler (Nationale Forschungsplattform für Zoonosen)
Antje Schütt und Christine Vollgraf
(AG Wissenschaftskommunikation der TMF e.V.)



Workshop

Schweigen ist Silber, Reden ist Gold – Sensible Themen richtig kommunizieren

14./15. November 2017

| Münster

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

12:30 Begrüßung und Einführung

| Dr. Linda Brunotte, Prof. Dr. Stephan Ludwig

12:45 Session 1: Sensible Themen kommunizieren

Kommunikation zu Tierversuchen: Bitte nicht erst in der Krise! – *Wie eine Krise die Rahmenbedingungen für Kommunikation verändert* | Dr. Christina Beck, Leiterin Kommunikation der Max-Planck Gesellschaft

„Bei uns passiert so etwas nicht...“ – *Praxisbeispiele für „Krisen aus dem Nichts“* | Josef Zens, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsches GeoForschungszentrum

Diskussion mit Brainstorming

Probleme vor der eigenen Haustür?

14:30 Kaffeepause

15:00 Session 2: Neue Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Das Science Media Center – Expertise, wenn Wissenschaft Schlagzeilen macht | Volker Stollorz, Geschäftsführer Science Media Center

Wissenschaft macht Schule. *„Die Vermittlungsplattform Forschungsbörse bringt Forscher*innen mit Schüler*innen ins Gespräch und aktuelle Forschung in den Unterricht.“* | Lou Ann Hilger, Katrin Kruppa, DLR Projektträger, Büro Wissenschaftskommunikation

17:00 Kaffeepause

17:30 **Impulsvortrag mit Diskussion: Empfänger sind die neuen Sender. Nehmen wir sie ernst!** | Beatrice Luggger, Geschäftsführerin des Nationalen Instituts für Wissenschaftskommunikation (NaWik)

19:00 **Abendessen im MPI**

9:00 Session 3: Lernen von den Profis: Best practice-Beispiele

Tierversuche – Transparenz und proaktive Kommunikation eines emotionalen Themas | Dr. Roman Stilling, Wissenschaftsreferent der Informationsinitiative „Tierversuche verstehen“

Risikokommunikation in der Lehre – das Marphili-Simulationsprojekt – Studentenübung zum Risikomanagement am Beispiel eines fiktiven Virusausbruch-Szenarios, mit Praxisteil | Prof. Dr. Andrea Maisner, Institut für Virologie, Universität Marburg

10:30 Kaffeepause

11:00 Session 4: Wissenschaft und Social Media

Soziale Medien und Gesundheitskommunikation: Freund oder Feind? Vom Zuhören, Informieren und Vermitteln in Alltags- wie Krisenkommunikation von Gesundheitsorganisationen. | Caroline Daamen, Kommunikation Presse und Medien, ECDC

Neue Medien in der Wissenschaftskommunikation – sozio-linguistische Praktiken und interaktives Alignment | Dr. Netaya Lotze, Germanistisches Institut, WWU Münster

Diskussion

12:30 **Ausblick und Fazit**

13:00 **Verabschiedung**

Durch das Programm führt Josef Zens, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsches GeoForschungszentrum, Potsdam

Dipl.-Geogr. Josef Zens

Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsches GeoForschungszentrum Potsdam, Helmholtz-Zentrum Potsdam (GFZ)
josef.zens@gfz-potsdam.de

Dr. Christina Beck

Leiterin Kommunikation der Max-Planck Gesellschaft, München
beck@gv.mpg.de

Volker Stollorz

Geschäftsführer Science Media Center Germany gGmbH, Köln
stollorz@sciencemediacenter.de

Lou Ann Hilger

DLR Projektträger Büro Wissenschaftskommunikation, Berlin
Lou.Hilger@dlr.de

Katrin Kruppa

DLR Projektträger Büro Wissenschaftskommunikation, Berlin
Katrin.Kruppa@dlr.de

Beatrice Luggger

Geschäftsführerin Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) gGmbH, Heidelberg | lugger@nawik.de

Dr. Roman Stilling

Wissenschaftsreferent der Initiative „Tierversuche verstehen“, Münster
redaktion@tierversuche-verstehen.de

Prof. Dr. Andrea Maisner

Institut für Virologie, Phillips-Universität Marburg
maisner@mail.uni-marburg.de

Caroline Daamen

Kommunikation Presse und Medien European Center for Disease Prevention and Control, Solna (Schweden)
Caroline.Daamen@ecdc.europa.eu

Dr. Netaya Lotze

Germanistisches Institut, Westfälische Wilhelms-Universität Münster | lotze@uni-muenster.de